

## Konzert in der Stadthalle Willy Astor strapaziert die Lachmuskeln

von: Hagel, Elke (hag), in: 19Schwäbische Zeitung 14.01.2010 (Hier und Heute), mit Bild/Zeichnung - J

Text: BIBERACH - Sonntagabend, Stadthalle Biberach: Ein unscheinbarer Mann betritt die Bühne vor ausverkauften Rängen. Es ist Willy Astor, Künstler aus Leidenschaft. Für knapp drei Stunden nehmen „Willy Astor & Freunde“ den Besucher mit auf eine musikalische Entdeckungsreise. Und scheinbar nebenbei noch zu kabarettistischen Höhenflügen.

Von unserer Mitarbeiterin Elke Hagel

Schon nach wenigen Minuten wird klar, dass dem Besucher ein abwechslungsreicher Abend mit einfühlsamer Musik und stark beanspruchten Lachmuskeln bevorsteht. Leider muss die Band und das Publikum auf den Harfenist Kiko Pedrozo verzichten, der im Krankenhaus liegt, „aber hoffentlich bald wieder auf die Beine kommt“, so Willy Astor.

Gleich das erste Gitarrenstück „Höhenflug“ nimmt den Zuhörer mit auf einen nächtlichen Spaziergang an Griechenlands Stränden. „Der Sternenhimmel dort hat mich inspiriert – auch ein wenig der Ouzo“, schmunzelt der Künstler. Auf seinen vielen Reisen liebt er die meditativen Momente, beispielsweise auf einer einsamen Sandbank auf den Malediven. Hier entstand auch „Nelivaru“, romantische, verträumte Klänge, die zu Stille und Einkehr einladen. Gänsehautfeeling. Begleitet wird er hierbei von Martin Kälberer auf dem Piano, der an diesem Abend noch rund zehn andere, auch exotische Instrumente spielt. Unter anderem auch das „Hang“, welches die typischen Jamaikaklänge erzeugt. „Es sieht aus wie die Radkappe beim Jetta“, so Astor und hat gleich wieder die Lacher auf seiner Seite. Der Dritte im Bunde ist Titus Vollmer. Er studierte in Boston Filmmusik und ist ein wahrer Saiteninstrument-Virtuose.

Wenn es beim Lachen wehtut

Die Reise geht weiter über Blues, Folk, Bossa-Nova, Samba und vieles mehr. Doch bei jedem Stück treffen die Musiker das Publikum mitten ins Herz. Zwischendurch lässt der bayrische Kabarettist, Musiker und Komponist Willy Astor immer wieder seinem schlagfertigen Humor freien Lauf. Seine Wortspiele und Pointen sind teilweise so „hintenrum“, dass es beim Lachen schmerzt. Auch bei der Titelwahl seiner Lieder ist dies nicht zu übersehen. So erklärte er die Entstehung des Titels „My dear sir singing club“, damit, „dass sich ‚Mein lieber Herr Gesangsverein‘ einfach in englisch besser anhört.“ Und zur indisch-bayrischen Völkerverständigung komponierte er extra den „Curry-Landler“.

Willy Astor und seine Freunde sind ein absoluter Genuss. Eine perfekte Mischung aus Komik, Romantik und dem meditativen Versinken in Träumen und Visionen.



Bildtext: Willy Astor und seine Freunde haben in der Stadthalle neben musikalischem auch humoristisches Talent bewiesen.